



### XIII. Brief.

#### Vorbereitung auf den Beruf als Mutter.

In die weitere Betrachtung Eurer einstigen Lebensstellung vertieft, tritt heute, werthe Jungfrauen, ein Bild vor meine Seele, leuchtend und erhebend, in frischer Farbe und unvergänglichem Glanze. Ich sehe Dich, liebe Tochter, im Geiste in Deiner Zukunft in einer natürlichen Hoheit, mit dem schönsten Schmucke eines sanften und stillen Geistes, mit der reichen Fülle eines frommen, zu Gott gewendeten Herzens, mit einer unvergleichlichen Liebe, Selbstverleugnung, Herzenswärme, Willensstärke und festem Glauben; sehe Dich als den Mittelpunkt einer Familie, als hellen, wunderbaren Stern, der am Horizonte des Lebens steht, wenn dasselbe erwacht, und der segnend und behütend mit mildem Schimmer dasselbe fort und fort beleuchtet; sehe Dich mit der unerschöpflichen Güte eines edlen Gemüths, mit jener reinen, hohen, dauernden Liebe, die stets aufopfernd und uneigennützig wirkt und mit einer Tugendgröße in einem geheimnißvollen, feelischen Zusammenhange mit Kindern stehen, durch unsichtbare Fäden mit ihnen verknüpft; sehe Dich als Schutzengel der Kindheit, als Mutter. Was liegt doch alles in